

389. 390. 392. Hirschfänger mit zweischneidigen Klingen, 390 und 392 von Clemens Horn in Solingen († 1625), die Fassung um 1650.

391. Hundehalsband von geflochtenem Leder mit dem Wappen und Monogramm des L. Pahler v. H. (Augsburger Patrizierfamilie).

393. 394. Zwei kleine Hundehalsbänder von gesponnenem Silberdraht.

395. Hirschfänger, das Gefäß in Eisen geschnitten.

396. 399. Zwei beinahe gleiche **Hirschfänger** mit Scheiden, die Gefäße in Bronze gegossen.

398. Hirschfänger mit Scheide und Leibgurt. Das Gefäß in Bronze gegossen und nachgeschnitten, mit starker Vergoldung. Um 1660.

400. Hirschfänger mit Scheide und zweischneidiger, geätzter Klinge. Gefäß und Beschläge in Eisen durchbrochen, geschnitten und poliert. 1660—1670.

462. Hirschfänger mit zweischneidiger, geätzter Klinge. Der Knauf und die gebogene Parierstange mit Parierring sind ausgefeilt und schwarz angelassen, das Griffholz ist mit starkem Silberdraht umwickelt. 1670—1690.

403. Hundegurt, von grüner Seide gewirkt und mit Gold- und Silberfäden gemustert.

405. 406. 407. Drei Hundehalsbänder mit den in Eisen erhaben geschnittenen Darstellungen von Jagden, die einst in der Grafschaft Henneberg stattfanden, nämlich einer Bärenjagd, einer Schweinehatz und einer Hirschbrunst, zugleich auch mit den Bildnissen des gefürsteten Grafen Wilhelm VII. von Henneberg († 1559) und des Kurfürsten Johann Georg I. von Sachsen, endlich mit dem Bilde eines Sechszwanzigers, der am 20. September 1651 im Hennebergischen ge-